



Arbeitsbericht Sommer 2022

Bericht an die Spenderinnen und Spender

Von: Nelly V. Limachi Espinoza

Bericht über die Familien:

FAMILIE USCORICONA ORTIZ

FAMILIE TOLA SARAVIA

FAMILIE PEREZ MAMANI

Die Initiative Esperanza unterstützt im Hochland von Bolivien in diesem Jahr 45 Familien, welche in großer Armut leben. Die Familien sind betroffen von psychischer, körperlicher und sexueller Gewalt und von finanzieller Ausbeutung. Die Familien wohnen am Rande der Großstädte La Paz und El Alto. Wir können den Familien mit der Unterstützung aus Österreich in vielerlei Hinsicht helfen.

Wir helfen den Familien beispielsweise mit der Weitergabe von Grundnahrungsmitteln und schauen, was die einzelnen Familien zum Leben brauchen: wir besorgen zum Beispiel gemeinsam Gasgaraffen, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Kochgelegenheiten, Betten, Töpfe und Pfannen, je nach dem, was die einzelne Familie braucht und dringend benötigt wird.

Wir ermöglichen auch verschiedenen Familien mit einem kleinen Startkapital, dass sie zu arbeiten beginnen und gewisse Produkte erwerben können, welche sie dann auf der Straße verkaufen. So ermöglichen wir Müttern, den Wiedereinstieg in das berufliche Leben.

Weiters unterstützen wir gewisse Familien mit Ausgaben für notwendige Medikamente oder mit Überbrückungshilfen für Mieten, um neurliche Obdachlosigkeit zu vermeiden.

Wir arbeiten auch im Sinne der Familien mit Krankenhäusern, Gemeinden, Schulen und anderen NGOs zusammen und organisieren so bedarfsgerecht Hilfen für unsere Familien.



Das Team der Initiative Esperanza: Sozialarbeiterin (Ruzena Moscoso), Pädagoge (Rubén Medina) und Psychologin (Nelly Limachi).

Eine Familie, welche ich heute vorstellen möchte ist die Familie Uscoricona Ortiz. Die Mutter Carmela hat 12 Kinder, 7 davon begründen einen eigenen Haushalt und wohnen unabhängig. 5 minderjährige Kinder wohnen noch unter der Obhut von Fr. Carmela, zusammen mit 3 Enkelkindern. Die Mütter der 3 Enkelkinder wohnen jedoch in Brasilien und arbeiten dort als Näherinnen.

Der Vater verließ die Familie vor etwa 5 Jahren, er war sehr gewalttätig und Fr. Carmela litt unter dauernden Schlägen und Fußtritten, er warf sogar Steine auf den Kopf der Mutter.

Die Familie wohnt auf über 4000 Metern Höhe in einer ärmlichen Behausung in El Alto, gebaut aus Holz, der Boden ist aus Erde. Ein Kind von Fr. Carmela, Melisa, wurde von einem Bekannten der Familie sexuell missbraucht. Der Vorfall wurde zur Anzeige gebracht, Melisa leidet seither an einem Trauma. Sie brach die Schule ab und lebt seither auf der Straße. Das Mädchen kommt mit ihren Ängsten leider nicht zurecht.

Esmeralda, ein weiteres bereits erwachsenes Kind von Fr. Carmela, leidet an AIDS, sie ist in medizinischer Behandlung und wohnt in Brasilien, kehrt aber regelmäßig nach Bolivien zurück.

Marco ist 15 Jahre alt. Er hat leider einer Behinderung, er verliert die Sehkraft und ist auch körperlich eingeschränkt.

INICIATIVA ESPERANZA

Austria - Bolivia

Fr. Carmela versucht mit vielen kleinen Beschäftigungen, ihre Familie über die Runden zu bringen. Sie arbeitet als Wäscherin, Reinigungskraft, oder hilft auf Baustellen aus. Das Geld reicht jedoch kaum zum Überleben.

Durch uns erhält die Familie Unterstützung in vielerlei Hinsicht: Melisa und Marco erhalten psychologische Begleitung, die minderjährigen Kinder werden in schulischen Belangen von Lehrer Ruben unterstützt, wir geben Lebensmittel an die Familie weiter und haben bereits eine Kochgelegenheit mit Gas organisiert, bisher musste Fr. Carmela über einem "Lagerfeuer" mit Holz kochen.



Die Mutter der 12 Kinder Fr. Carmela. Es sind auch die verkohlten Töpfe zu sehen,



da die Mutter bisher über einer offenen Feuerstelle kochen musste.



Diese Gasgraffe und Kochgelegenheit konnten wir der Familie besorgen.

Weiters unterstützen wir die Familie Tola Saravia, die Mutter heißt Dayana Domitila. Die Mama ist 23 Jahre alt und sie hat 2 Kinder, Zohan 7 Jahre und Yorell 5 Monate.

Dayana selbst ist ein Weisenkind, ihre Eltern verstarben früh.

Dayana litt an häuslicher Gewalt durch ihren Expartner. Als Zohan noch ein Baby war, wurde Dayana von ihrem Exmann immerzu geschlagen, eines Tages warf er sie mit dem Baby raus und setzte Frau und Kind vor die Tür. Die Mutter von Zohan lernte bald einen neuen Partner kennen, sie wurde schwanger von ihm und bekam ihr Kind Yorell. Der Vater von Yorell zeigte jedoch kein Interesse und übernimmt weder Verantwortung für Dayana, noch für das Baby. Fr. Dayana ist sehr geschickt in der Herstellung von Strickereien wie Kappen, Pullover und anderen Produkten und hält sich momentan mit dem Verkauf von Gestricktem über Wasser. Fr. Dayana wohnt mit ihren Kindern in sehr ärmlichen Verhältnissen. Wir unterstützen auch sie in vielerlei Hinsicht. Wir konnten eine Gasgraffe kaufen, damit sie eine Kochgelegenheit hat. Weiters ermöglichen wir ein gewisses Startkapital, damit die Mutter Wolle kaufen, Produkte herstellen und verkaufen kann. Mit unserer Unterstützung konnte sich die junge Mutter eine kleine Behausung mieten und ein Bett kaufen.



Tola Saravia mit ihrem älteren Sohn



Weitergabe von Lebensmittel an Familie Saravia



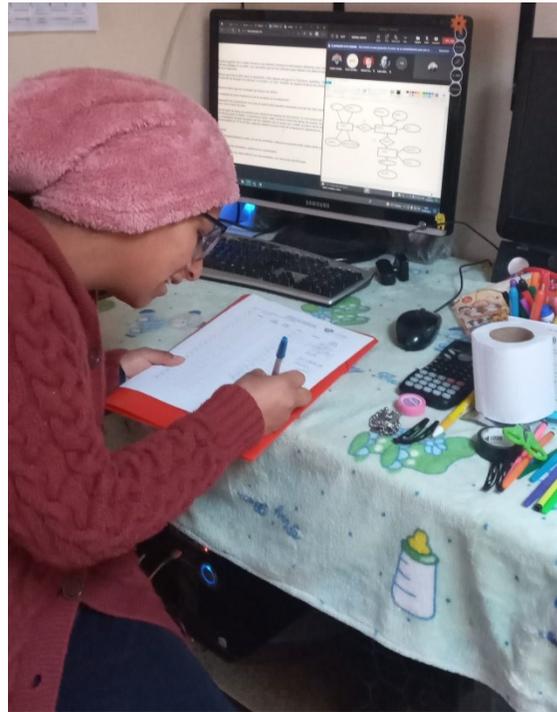
Produkte, welche die Mutter hergestellt hat.

Weiters unterstützen wir die Familie Pérez Mamani, die Mutter Celmira ist 26 Jahre alt und hat 2 Kinder. Die Mutter von Celmira starb, als Celmira noch ein kleines Mädchen war. Ihr Vater ging aufs Land und gründete eine eigene Familie, er übernahm aber keine Verantwortung für seine Kinder. Celmira wurde von ihren älteren Geschwistern großgezogen, diese gründeten jedoch bald eigene Familien und Celmira blieb alleine zurück. In dieser Zeit lernte Celmira den Vater ihrer 2 Kinder kennen. Dieser war ebenso ein Waisenkind, lebte auf der Straße, konsumierte Drogen und stahl, um überleben zu können. Celmira hat es während der Beziehung geschafft, sich von Drogen und Diebstahl fernzuhalten. In der Beziehung kamen die 2 Kinder auf die Welt, Leonardo und Luis. Der Partner von Celmira wurde zunehmend gewalttätig, die junge Mutter trennte sich bald von ihm. Der Vater wollte die Trennung nicht akzeptieren und belästigte die junge Mutter immer

wieder, diese wendete sich an die Polizei, erhielt jedoch keine Unterstützung. Celmira macht nun eine Ausbildung im Bereich EDV und hofft in Zukunft, gut für ihre Kinder sorgen zu können. In der Zwischenzeit ist sie und die Familie auf Unterstützung angewiesen. Leonardo hat verschiedene Einschränkungen und erhält verschiedene Therapien, welche wir organisieren konnten. Er hat eine Hör- und Sehschwäche und kognitive Defizite. Die Familie selbst wohnt in sehr armen Verhältnissen. Wir geben Nahrungsmittel an Fr. Celmira weiter und haben eine Matratze und ein Bett, ein Tisch und Stühle gekauft, damit die Kinder nicht auf dem Boden schlafen müssen und einen Ort haben, wo sie ihre Hausaufgaben machen können. Weiters konnten wir die Mutter und Leonardo mit Brillen versorgen, damit beide ihre Sehschwäche ausgleichen können.



Das Bett, welches wir für die Familie kaufen konnten.



Wir haben uns mit der Mutter an Helping Hands gewendet, diese haben ihr einen Laptop geliehen, damit sie ihre Lehre im EDV Bereich abschließen kann.

Im Namen aller Familien möchten wir uns für die tolle Unterstützung aus Österreich bedanken und verbleiben mit herzlichen Grüßen.